



MIT DEM VERFÜHRERISCHEN CLIO BERLINE.
AB FR. 12 400.– PLUS PASSION PRÄMIE.

Startseite · Immo · Job · Anzeigen · Dating

Suche

Der Bund

BERN

Inserieren · Aboservice · ePaper · Beilagen · Wetter

Bern Schweiz Ausland Wirtschaft Börse Sport Kultur Panorama Leben Digital Auto Blogs Mehr

Stadt Region Kanton ePaper Dossiers Bildstreifen Der Hauptstädter

Politischer Schulterschluss für A-6-Bypass

Von Markus Dütschler. Aktualisiert um 07:04 3 Kommentare

Noch einmal will sich Bern beim Autobahnprojekt im Osten nicht abhängen lassen. Von links bis rechts wird nach Lösungen gesucht.



Bis der Engpass auf der A6 beseitigt wird, dauert es lange. Alexander Tschäppät wohnt sich bis dahin bereits auf dem Schosshaldefriedhof. Bild: Manu Friederich

Artikel zum Thema

- Leben mit der Autobahn
- Tschäppät: «Die Planung Oststadt geht weiter»
- Kühne bürgerliche Verkehrsvision – ein Tunnel unter dem Kirchenfeld
- So sollen Engpässe auf Berner Autobahnen beseitigt werden
- Gemeinderat will im Ostring vorwärts machen

Etwas gesehen, etwas geschehen?



Haben Sie etwas Aussergewöhnliches gesehen, fotografiert oder gefilmt? Ist Ihnen etwas bekannt, das die Leserinnen und Leser von DerBund.ch/Newsnet wissen sollten?

Die A 6 im Osten Berns ist viel befahren und oft verstopft – mit zunehmender Tendenz. Ein Bypass würde den Autoverkehr vom Oberland ins Mittelland verflüssigen und die lärmgeplagten Anwohner neben der im Quartier verlaufenden Autobahn entlasten. Doch der Bundesrat hat das 1,5 Milliarden Franken schwere Projekt vom Realisierungsmodul II ins Modul III verschoben. Somit käme der Bypass vielleicht 2040 zur Ausführung, wenn überhaupt.

Eine breit abgestützte Berner Lobby will dies nicht hinnehmen, sondern Druck machen. Es sei «ein Teufelskreis nach unten», wenn Berns Anliegen zurückgestellt würden mit der Begründung, der Kanton entwickle sich langsamer als andere Regionen. Dies verschärfe den Trend nur noch, so die Lobbyisten. Also versammelten sich die politisch Verantwortlichen gestern in Sicht- und Hörweite des Corpus Delicti, im kürzlich eröffneten

Bern

- 16:44 BDP Kanton Bern soll sich doch nicht neu positionieren
- 15:09 Roche-Manager wird neuer UPD-Geschäftsvorsitzender
- 13:19 Wenn Jugendliche zu Hilfslehrern werden
- 10:55 «Erfolgsenergebnisse, die sie verdienen»
- 08:59 Archäologen graben ein ganzes Dorf aus
- 08:15 Jetzt beginnt die Hochsaison für Zwangsheirat

Der Hauptstädter



Hier sind drei Anlässe, die ihren Segen erhalten haben und im kommenden Sommer nicht verpasst werden sollten.

Summer of '14

ONLINE-WETTBEWERB

PUBLIREPORTAGE



Leichtberger

tbs

Gewinnen Sie ein Wochenende für zwei Personen in Brig.

Dossier: Das AKW Mühleberg



Das AKW Mühleberg muss nicht sofort abgeschaltet werden. Das Berner Stimmvolk hat die Initiative «Mühleberg vom Netz» verworfen.

AKW Mühleberg

Der Hauptstädter

P
KR

50
3.25
Alle Ex
z.B. Ex
1.5 Lite
GÜLTIG
26.5.201
MI
Genoss

Senden Sie uns Ihr Bild, Ihr Video, Ihre Information per MMS an 4488 (CHF 0.70 pro MMS).



Die Publikation eines exklusiven Leserreporter-Inhalts mit hohem Nachrichtenwert honoriert die Redaktion mit 50 Franken. [Mehr...](#)

Zentrum Schönberg, wo Demenz- und Palliativpatienten betreut werden.

Ins Zeug legten sich die kantonale Baudirektorin Barbara Egger-Jenzer (SP), der FDP-Grossrat und kantonale HIV-Präsident Adrian Haas, Berns Stadtpräsident Alexander Tschäppät (SP) und die grüne Nationalrätin und vormalige städtische

Tiefbaudirektorin Regula Rytz. Mit von der Partie war auch Ruedi Flückiger, Präsident Geschäftsleitung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKGK). BDP-Ständerat Werner Luginbühl musste kurzfristig absagen.

«Engpass muss beseitigt werden»

Die Botschaft: Der Bypass mit Tunnel zwischen Schosshalde und Saali und die Untertunnelung der stadtauswärts führenden Fahrspuren in einem Seidenbergtunnel würden den Verkehr verflüssigen. Die jetzt durch das Quartier verlaufende A 6 würde zur Stadtstrasse zurückgebaut, was die Anwohner entlastete. Letzteres wäre «eine Stadtreparatur», denn in der Auto-Euphorie der 1960er-Jahre hätten Bern und andere Orte darauf gedrängt, dass die Autobahn möglichst zentrumsnah geführt werde.

Ist die Chance nicht für immer verpasst? Zum einen sei der Entscheid des Bundesrates überraschend gekommen, sagten Egger und Rytz, sie seien darob «bass erstaunt» gewesen. Zum anderen habe das Berner Bypass-Anliegen durchaus Chancen, so die Unterstützer. Künftig würden solche Projekte durch den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF) finanziert, der sich derzeit in der Vernehmlassung befindet.

Wenn Bern einig auftrete und sein Anliegen breit abgestützt und nachdrücklich verfechte, bestehe eine Chance, dass der Bypass auf dem Wunschzettel nach oben rutsche. Deshalb werde Bern Einfluss auf den Bund nehmen, damit die Planung der A 6 an die Hand genommen werde. «Wenn ein Projekt konkretisiert und in der Öffentlichkeit weitgehend unbestritten ist, hat es bessere Chancen», so die Argumentation. Es gebe Strassenprojekte in anderen Landesteilen, die zum Beispiel wegen des Verlaufs durch ein Moorgebiet bekämpft würden, die Händel gingen dann bis vor Bundesgericht, was zeitraubend sei. Ein unbestrittenes Projekt werde dann womöglich vorgezogen, so die Hoffnung.

Nächstens wird der Grosse Rat die Gelegenheit haben, das bernische Anliegen nach Bundesbern zu tragen. So befindet das Kantonsparlament in der Junisession über die Standesinitiative «Prioritäre Berücksichtigung der Engpassbeseitigung Bern-Wankdorf-Muri (A 6)».

Lange dauern bis zur Realisierung wird es ohnehin. Adrian Haas meinte scherzhaft, dann lebe er vielleicht längst in diesem Betreuungszentrum Schönberg. Tschäppät, der vor einiger Zeit ganz in der Nähe Wohneigentum erworben hat, wurde noch drastischer. «Ich bin dann wohl schon eine Station weiter, auf dem Schosshaldenfriedhof.»

(Der Bund)

Erstellt: 21.05.2014, 07:04 Uhr



Kommentar schreiben

Verbleibende Anzahl Zeichen: 400



Christen haben am Samstag auf dem Bundesplatz für den lieben Gott getanzt. «Hauptstädter»-Blogger Erdmann hat zugeschaut.

[Dance Mission mit Jesus](#)

ABOPREISE VERGLEICHEN

VERGLEICHSDIENST



Der Handy-Abovergleich mit Ihrem gewünschten Mobiltelefon und Prepaid-Angeboten.

Der Hauptstädter



Die Gripen-Befürworter müssen in punkto unbewilligter Demo noch vieles lernen.

[Demo-Knigge für die Bürgerlichen](#)

Der Hauptstädter



In der Serie «Hinter verschlossenen Türen» erkundet der «Hauptstädter» unbekanntes Terrain. In der ersten Folge begibt er sich in die Hinterzimmer des Vivariums – und lernt dabei unter anderem, dass Fisch-Kot einigermaßen giftig ist.

[Der Amazonas in Bern](#)

KOSTENLOSE EBOOKS

PROMOTION

[Marketing Management](#)
[MS Outlook](#)
[Projektmanagement](#)
[Präsentationstechniken](#)
[Stress Management](#)

Laden Sie in unserem Weiterbildungs-Channel kostenlos Ebooks herunter.

Der Hauptstädter



Bern hat ein sportliches Leidensjahr hinter sich. Doch

gibt es neben Fussball und Eishockey noch andere Sportarten.

[Bern bewegt – nur weiss es \(noch\) niemand](#)

Der Hauptstädter



Sie sind eigentlich sehr bewegungsunwillig, laufen aber dennoch am GP Bern mit? Mit diesem Ratgeber wird alles halb so schlimm.

[Das Sportmuffel-ABC](#)

JETZT WECHSELN

VERGLEICHSDIENST



Finden Sie in nur fünf einfachen Schritten die optimale Fahrzeugversicherung.

Der Hauptstädter



Ferkel im Stapel, Frauen, die mit Hunden tanzen und – natürlich – Ambrosia in Form frittiertes Champignons: Die BEA war toll.

[Bekenntnisse einer BEA-Liebhaberin](#)

3 Kommentare

thomas schneeberger

11:27 Uhr

[Melden](#)

7 0

Wie lange glaubt der Mensch den Mythos noch, dass sich ein Engpass "beseitigen" lasse? Dabei werden wir ständig und beharrlich des Gegenteils belehrt: Nämlich dass der Engpass nur verschoben wird und vor allem, dass Kapazitätserweiterungen mehr Verkehr ermöglichen, ja produzieren! Natürlich wäre die "Stadtreparatur" schön, aber gegen den Engpass hilft auch das Entflechten von Pendlern und Transit.

[Antworten](#)

Sieglinde Lorz

14:11 Uhr

[Melden](#)

5 1

Basel hat sein Verkehrsproblem in Griff bekommen, indem es eben nicht ausgebaut hat. Weder die Strasse noch die S-Bahn. Ein Artikel dazu war unlängst sogar im Bund zu lesen. Und bitte sagt jetzt nicht, Basel hat weniger Pendler als Bern!

Ausserdem ist Bern gut so, wie es ist. Es muss weder ein "Zürich" noch ein "Genf" daraus werden. Bloss nicht!

[Antworten](#)

[Alle Kommentare anzeigen](#)

GOOGLE-ANZEIGEN

[Coaching-Studiengang](#)

Lernen Mitarbeiter zu motivieren. Coaching schon am 1. Tag umsetzbar!

www.coachingplus.ch/studiengaenge.htm

Ressorts: [Bern](#) · [Schweiz](#) · [Ausland](#) · [Wirtschaft](#) · [Börse](#) · [Sport](#) · [Kultur](#) · [Panorama](#) · [Wissen](#) · [Leben](#) · [Digital](#) · [Auto](#)

Marktplatz: [Immobilienmarkt](#) · [Stellenmarkt](#) · [Weiterbildung](#) · [Gratis-Inserate](#) · [give5](#) · [Online-Werbung](#) · [Kooperationen](#)

Dienste: [RSS](#) · [Suche](#)

Der Bund: [ePaper](#) · [Archiv der bund.ch](#) · [Langzeitarchiv](#) · [Impressum](#) · [Inserieren](#) · [Aboservice](#) · [Beilagen](#) · [Leserbrief](#) · [Kontakt](#) · [Engagement](#)